

nilischer [=neugl.] seiten für ein Offenseiffpundt halten, der all unser eltere pundt über den Hauffen stosse. Bern hat solches widerholt. H. Schulthess [und Luzerner Tagsatzungsgesandte, Johann Martin] S c h w e i t z e r [v o n B u o n a s] antwortet der pundt seye nichts Neüwes sonder bis in Hundert und drysig Jahr [richtig seit 1557] glich und allezeit für ein Defensif pundt gehalten worden. Also bleibe man bey der in letzter [gemeineidg.] Tagsatzung [in Baden vom März 1706]² gegebener Antwohrt, gliches theten überige Ohrt.

Zürich sagt, so wir bei demme verbleiben, werde man Jhnen nit für unguet halten wan sey auch an ein andern ohrt fründtschafft suechen, dan sey achten der punt für Ofensif, Jhre voreltern haben gret wie sei, bey dem hat man geendet. Sonsten haltet man die Tagsatzung werde bald enden, wegen wenig obhandenen geschefften.

Jch hab bei Lucern und Underwalden verspürt, dass sey guetes willens wegen der Landtschaubtmanstell der frey embtern.³

Weillen der H. [franz.] Ambassador [Roger Brülart, Marquis de P u y s i e u x] heüt kombt habe ich ewer diener nit fort gehn lassen. So der Herr wird ankommen die pentzion abzuohollen, wolle der Herr bey uns inkeren, sein losament ist schon uffbhalten".

1) vgl. EA VI 2, 1326 i [Erneuerung des Bündnisses von 1705 zwischen Mailand/ Spanien und den VII kath. Orten - IX ausg. SO und GL]

2) s. ebenda 1297 b

3) 1706 verstarb Landeshptm. B e a t K a s p a r Zurlauben. Als sein Nachfolger wurde F i d e l Zurlauben gewählt, vgl. SSRQ Aargau II/8, 641 Nr. 3.

Original, mit Siegel - AH 54, 147-148 - Blatt 148^r leer

48

1709 Mai 13., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN DES THURGAUS, IGNAZ JOSEF RUEPPLIN], AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT,
BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Das werdeste von dem 25. Aprill ist mir eben vor 8 oder 10 dagen woll eingegangen, und habe mit schuldiger anthwort umso mehr nit geeilet, als ich in dessen des verdeüteten Wachtmeisters [der Kompagnie Zurlauben] gewärtig gewesen, disem so Er allhero kummet, werde nach meiner Schuldigkeit zu fürendem Vorhaben in allwäg möglichsten Beystand und Hilff leisten [Leute für die Kom-

54/48

pagnie Zurlauben im Regiment Pfyffer? anwerben zu können]. Versichere aber dass von dem spaten Herbst an bis annoch und sonderbar diser Frülings Zeit über wir diser Enden so vill Werber gehabt, dass verwunderlich ist, wie Selbige Jhren Principalen haben ... dienst leisten können. Sie haben aber meist mit Streiffer und frönden, deren das Landt zwar annoch immer angefüllt ist, sich setigen miessen. Mithin auch empfunden, dass vor disem Sie namhafft und in grosse Unkösten geworffen, und durch Jhr ... Ausreissen sehr betrogen worden.

Der Christian[?]¹ K e l l e r befint sich noch allhier und hat nur Ein Weib von deme Er keines pfennigs wärth hat, habe Selbigen nichts öffnen, sonder ehender den Wachtmeister erwarten wollen, oder so Mein ... Herr Vetter verlangt, das Selbiger nacher Zug sich stellen solle, erwarte dessen befelch, in der Hoffnung ich werde bey der Obrigkeit [- wohl insbesondere Landvogt Johann Jakob A c h e r m a n n gemeint -] allhier um dessen geachte Ansprach guet Hilf und Recht finden, und solle in diss und anderen fählen an mein fleiss und müeh nichts ermanglen.

Jm Toggenburg [- Toggenburger Landrechtsstreit -] gehet es immer gantz ohngebunden dahär, und ist ohnmüglich das Selbige rebellische Leüth ihr Unmanier höher treiben können, es will zwar verlauten Sie seyen von ... Zürich ermantt worden mit fernerer dädltigkeiten einzuhalten. Und scheint dass man Selbigen dissmal zu den zwei punkhten als der freien Religions Uebung und von keinen frönden beherschet zu werden die sichere Hoffnung mache, in dessen aber haben Sie den gwaltig H. Dr. und Pfarer [von Henau, Johann Jakob] S c h ö n nach seinem lang ausgestandnen Arrest schimpflich aussert Landts geschickht. Und hat der ... Standt Zürich verschiner dagen mit seiner Statt Farb und 8 Carabinierer Einen predikanten [Johann Kaspar R e i n a c h e r] von Zürich nach Oberglat damit Er wie bis dato Henaw auch versehe füeren und einsetzen lassen. Was nun die auf den 23. angesechne allgemeine dagleistung [von Baden] uns in diserem geschafft² guets bringen werde, wirdt zu erwarten stehn. Hoffe doch Bern werde mit milterung seiner gedankhen versuchen das auch Zürich Wasser under den Wein mischen und nach anleitung unser fundamental gesatzen von sachen reden und darüber handeln zu lassen sich genötiget sechen werde. Jn dessen ist gegen Stein [am Rhein]³ die Execution beschechen und stehet darüber das mährer [der reg. Orte] zu erwarten".

1)

- 2) s. EA VI 2, 1511 a, b. Zug war u.a. durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.
- 3) Es ging um die Frage, ob Stein berechtigt sei, die in der Herrschaft Wagenhausen ansässigen Gerichtsangehörigen zu verpflichten, an den Musterungen in Stein zu erscheinen, vgl. ebenda 1499 a sowie AH 52/61, 62.

Original - AH 54, 149-150 - Blatt 150^V leer

49

1708 Mai 5., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN DES ABTES PLA[ZIDUS ZURLAUBEN] AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Unsers H. Br[uders B e a t K a s p a r Zurlauben] Selig Söhnlein [P l a z i d u s B e a t K a s p a r A n t o n Zurlauben], der sich nun über 3 Wochen lang hier aufhält, will sich auf khein weg persuadieren lassen, widerumb nach Bremgarten oder auch anderstwohin zu gehen, sonder verlangt inständigist allhier neben ander Jungen Knaben seine Studia zu prosequieren, bis er weiters geschickt zu werden tauglich sein möchte. Wan also der H. Bruder so dan auch H. Statthalter [Johann Jakob] B r a n d e n b e r g als Pflögatter solches für rathsamb erachten werden, worüber dero meinung gern Vernemen wird, wurde ich ihne allhier behalten auf so inständige begierdt. Der Unrewige Barbierer hat die nachmalen ihme anerpottene gnad, wofern er nur darumb anhalten wurde, widerumb vollig ausgeschlagen, und via facti das guoth mit Hanf angeblümbt, ohnangesehn ihme zum andern mahl dargeschlagen Eydtnossischen Rechts. Weilen er sich dan durch disen praesumptions und Unmanierlichen actu fernerer gnad gantz unfahig gemacht, als bin ich nun genötiget, auf die Execution H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter - im Amt von 1705 bis 1707 - Karl Christoph] D o l l i k h e r s ergangnen Urthel zu zihlen. Es wahr gewüss ein ärgerliches Verfangen und ein recht boshafter Trutz gegen seinem gleichwolen Zwing und Lehenherren.

Jch schicke meinen P. Statthalter [Aegid S c h n y d e r von Wartensee] deswegen nach Lucern, disen lobl. Canton umb assistenz zu pitten wider disen unrüwigen Mann. Recommendiere dis geschäft, von welchem H. Doctor [Karl Josef] M ü l l e r [Zuger Stadtarzt] mehrers mundtlich referieren wirdt".

Original - AH 54, 153-154 - Blatt 154^V leer